

Schriften der Sudetendeutschen Akademie
der Wissenschaften und Künste
Band 35
Forschungsbeiträge
der Geisteswissenschaftlichen Klasse
Seiten 317 - 355

KARL-HEINZ PLATTIG

unter Mitwirkung von ROLAND LUKASCH und FRITZ KRIEMER

**Eigentumstransfer 1945/46 von den deutschen
„Alteigentümern“ an tschechische „Verwalter“ in
der nordböhmischen Stadt Bilin / Bílina nad Bílinou**

„Die Bitte an die jungen Menschen lautet:

Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass gegen andere Menschen. ... Lernen Sie, **miteinander zu leben**, nicht gegeneinander.“

(*Richard von Weizsäcker* zum 8. Mai 1985)¹

Im Mai 2015 jährte sich nicht nur das Ende des 2. Weltkriegs, sondern auch der Beginn der Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten zum 70. Mal, und wir gedenken dieser üblen Taten für die nordböhmische Stadt Bilin in besonderer Weise: Es war ein seltener Glücksfall, dass *Franz Gobst*, Heimatkreisbetreuer 1975 bis 1997 und ab 1986 zugleich 1. Vorsitzender des 1970 gegründeten Heimatkreisvereins Bilin, schon in den 1970er Jahren auf nicht mehr nachvollziehbare Weise in den Besitz eines einzigartigen Dokuments kam: Ein handgeschriebenes Buch des „Národní výbor Bílina“ von 1945/46 mit dem Titel *Seznam správců na živnosti* (= *Verwalter-Verzeichnis der Gewerbebetriebe*)! Darin ist der „Transfer des ehemals deutschen Eigentums“ an tschechische „Verwalter“ protokolliert und in alphabetischer Reihung genau festgehalten, welcher Tscheche welches bis dahin deutsche Geschäft „zur Verwaltung“ zugewiesen bekommen hatte.

¹ Richard VON WEIZSÄCKER: Von Deutschland aus. Reden des Bundespräsidenten. Berlin: In Lizenz des Wolf Jobst Siedler Verlags, 1985, 110 S.

Die alphabetisch geordneten Namen der tschechischen Empfänger reichen von *Aloisie Adamová* bis *Jaroslav Zavřel*, aufgelistet in einem umfunktionierten *Waren-Eingangsbuch*² mit deutsch eingedrucktem Innentitel. Die Seiten sind oben um ca. 35 mm beschnitten und so gekürzt, dass die bei den „Listen“ als Spaltenköpfe genannten tschechischen Worte auf eingeklebtem Papier zu lesen sind. Auf jeder Doppelseite findet man meist 7 Positionen (= „Zeilen“); insgesamt sind es 240 vordruckte Positionen, von denen aber nur 145 belegt sind; die Numerierung wird immer wieder durchbrochen: 48 mal klaffen Lücken, weil Zeilen frei blieben, ohne dass ein Grund dafür ersichtlich wäre, und 47 schon eingetragene Namen wurden, ebenfalls ohne erkennbaren Grund, wieder gestrichen. Von diesen gestrichenen sind die Nummern 139 und 140 in roter Schrift eingetragen mit der Datumsangabe „26.11.1946“. Der erste Eintrag „*Adamová, Aloisie*“ stammt vom 25.6.1945, die Nummern 47 (*Herink, Jaroslav*) und 135 (*Ondráková, Květuše*) sogar vom 19.6.1945, also aus den Tagen der „Wilden Vertreibung“, 6 Wochen vor dem Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945, das ja alle diese Enteignungen und die ganze Vertreibung erst „angeordnet“ haben soll, und auch die einschlägigen „*Beneš-Dekrete*“ (s. die Erläuterungen unten) wurden erst später (z.T. sogar viel später!) erlassen.

Roland Lukasch hat die umfangreiche Datei in „Microsoft Excel“ übertragen. Da er Tschechisch ausgezeichnet beherrscht, konnte er sie für Deutsche dadurch besser verständlich machen, dass er nicht nur den tschechischen Überschriften der Spalten und den Berufs- bzw. Betriebsbezeichnungen eine deutsche Übersetzung angefügt, sondern – mit Hilfe von *Fritz Kriemer* – auch die tschechischen Straßennamen von 1945/2011 um die deutschen von 1933 ergänzt hat. Damit ist das Werk für tschechische und deutsche Leser gleichermaßen informativ und gut lesbar. Zuvor sind aber einige historische Anmerkungen zu den Ursachen und zum Verlauf dieses Eigentumstransfers, v.a. zu den so genannten *Beneš-Dekreten*, nötig.

Die geographische Lage Bilins in Nordböhmen, zwischen Erz- und dem Böhmischem Mittelgebirge, etwa in der Mitte zwischen den Nachbarorten Brüx/Most und Teplitz-Schönau/Teplice, ist auf der folgenden Übersichtskarte durch einen roten Kreis veranschaulicht.

² Deutsch eingedruckter Text auf S. 1: „**Waren=Eingangsbuch für den Einzelhandel** nach den Mindestanforderungen für die Buchführungspflicht. Herausgegeben von der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel in Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten e.V.“; Stempeldruck „Herstellungsgenehmigung erteilt durch **WGE-VDGF**“; darunter: „**Nachdruck verboten!** Schutzmarke **KEK** der Herstellerfirma. Bestell-Nr. 613/12“.

Erläuterung zur Entwicklung in den „Böhmischen Ländern“ ab 1938 und zu den „Beneš-Dekreten“

„Überhaupt ist es mit dem Nationalhass ein eigenes Ding.
Auf den untersten Stufen der Kultur werden Sie ihn
immer am stärksten und heftigsten finden.
Es gibt aber eine Stufe, wo er ganz verschwindet
und wo man gewissermaßen über den Nationen steht
und man ein Glück oder ein Wehe seines Nachbarvolkes
empfindet, als wäre es dem eigenen begegnet.“
(Goethe im Gespräch mit *Eckermann*, 14.3.1830)³

Das „Münchener Abkommen“ vom 29./30. September 1938 wird allgemein zu Recht als Kapitulation der Demokratien vor der Gewalt (*Hitlers*) und als Anfang vom Ende der 1. Tschechoslowakei betrachtet, und in Tschechien herrscht bis heute Verbitterung darüber, dass es von den damaligen Großmächten (Frankreich, Großbritannien, Italien und Deutschland) über die Köpfe der betroffenen Tschechen hinweg abgeschlossen wurde. In Prag war am 21.9. Ministerpräsident *Milan Hodža* durch General *Jan Syrový* ersetzt worden, einen wegen der „erfolgreichen Kämpfe der tschechischen Legion unter seiner Führung in Sibirien am Ende des 1. Weltkriegs“ sehr populären Veteran. Nun hatte er eigens seinen Berliner Gesandten Dr. *Vojtěch Mastný* und Dr. *Hubert Mazařík* vom Prager Außenministerium geschickt, die den „großen Vier“ in München den ČSR-Standpunkt darstellen sollten, aber überhaupt nicht vorgelassen wurden. Nur der Brite *Chamberlain* und der Franzose *Daladier* „kamen überein, die tschechischen Vertreter zu treffen, die in einem Hotel untergebracht, aber nicht zugezogen waren“.⁴ Bei diesem Treffen erhielt *Mastný* „eine Kopie des Abkommens, zusammen mit einer Karte und dem allgemeinen Hinweis, dass seine Regierung die Bedingungen annehmen solle“.⁵

Allerdings wird stets übersehen, dass „München“ eigentlich nur die Durchführung der von *Chamberlain* und *Hitler* (mit Duldung durch die Regierung der ČSR) bereits am 22.9.1938 in Bad Godesberg beschlossenen Abtretung der Gebiete mit mehr als 50 Prozent deutscher Bevölkerung zu regeln hatte. Nach der Präambel „Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien sind unter Berücksichtigung des Abkommens, das hinsichtlich der Abtretung des sudetendeut-

³ Zitiert nach Johann Wolfgang BRÜGEL: *Tschechen und Deutsche 1918-1938*. München: Nymphenburger Verlagshandlung, 1967, 663 S.

⁴ Keith ROBBINS: *München 1938. Ursprünge und Verhängnis. Zur Krise der Politik des Gleichgewichts*. Gütersloh: Bertelsmann Sachbuchverlag, 1969, 351 S.

⁵ Ebd.

schen Gebiets bereits grundsätzlich erzielt wurde, über folgende Bedingungen und Modalitäten dieser Abtretung und über die danach zu ergreifenden Maßnahmen übereingekommen und erklären sich durch dieses Abkommen einzeln verantwortlich für die zur Sicherung seiner Erfüllung notwendigen Schritte“ lautet daher der erste Satz des „Münchener Abkommens“ einfach „Die Räumung beginnt am 1. Oktober“. „München“ wurde aber mit Recht zum Symbol eines feigen Weichens vor brutaler Gewalt, zumal auch das eigentlich mit der ČSR verbündete Frankreich keinen Finger rührte, um *Hitler* in den Arm zu fallen. Es sollte die „Befriedung“, das „Appeasement“ sichern, auf das *Chamberlain* so stolz war, weil er damit den Frieden langfristig gesichert wähnte. *Hitler* hätte viel lieber sofort die ganze ČSR okkupiert, und er beklagte sich hinterher, dass „*Chamberlain*, dieser Kerl, ihm den Einzug in Prag verdorben habe“, während *Chamberlain* nach der Rückkehr nach London *Hitler* „den ordinärsten kleinen Hund“ nannte, „dem er je begegnet sei“.⁶

In Prag ließ Präsident *Beneš* am 4. Oktober 1938 die Regierung *Syrový* umbilden, und am nächsten Tag, dem 5. Oktober, trat er zurück. Am 22.10. ging er „auf deutschen Druck“, wie *Alexander* es formuliert,⁷ in's Exil nach London, und am 30. November wurde *Emil Hácha*, ein parteiloser Rechtsanwalt und Präsident des Obersten Verwaltungsgerichts in Brünn, zum Präsidenten der noch ungeteilten ČSR gewählt. Präsident blieb er auch nach Abspaltung der Slowakei für das „Protektorat Böhmen und Mähren“ bis zum Kriegsende 1945. Dabei wurde *Hitler* mit seinem Populismus und seiner Demagogie zunächst auch von vielen Tschechen in gewisser Weise bewundert, ganz anders, als es heute scheint; ich erinnere mich, als knapp 8-jähriger ironische Sätze von tschechischen Biertischen gelesen zu haben, wie „No, jetzt mechten wir Tschechen halt auch so wen brauchen wie den Herrn *Hitler*!“; weil dieser eben als „erfolgreicher Macher“, *Beneš* aber als „Verlierer“ galt.⁸

Dass eine „Tschechoslowakische Exilregierung“ gegründet und von den Alliierten respektiert werden konnte, beruhte auf *Beneš*'s fester Überzeugung (und deren Durchsetzung):

- a) Das Münchener Abkommen sei ungültig,
- b) die ČSR bestehe in den bisherigen Grenzen fort und

⁶ Alan BULLOCK: *Hitler und Stalin – Parallele Leben*. Berlin: Wolf Jobst Siedler, 1991, 1334 S., hier S. 769.

⁷ Manfred ALEXANDER: *Kleine Geschichte der böhmischen Länder*. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2008, 613 S.

⁸ Vgl. auch Götz ALY: *Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus*. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2006, 480 S.

c) trotz seines Rücktritts sei er weiter der verantwortliche Präsident.⁹

Am 17. Oktober 1939 – gut 6 Wochen nach Kriegsausbruch – wurde in Paris ein „Tschechoslowakischer Nationalausschuss“ gegründet, und *Beneš* erreichte dessen Anerkennung als offizielle Vertretung der ČSR durch die französische und britische Regierung. In Frankreich stellte dieser Nationalausschuss eine ČSR-Armee von ca. 10.000 Mann auf, die nach der französischen Kapitulation nach England verlegt wurde. Durch Dekrete von *Beneš* „in seiner Funktion als Staatspräsident der tschechoslowakischen Staatsorganisation im Exil“ wurde in London am 9.7.1940 eine „Provisorische Regierung der ČSR“ und am 21.7.1940 ein „Staatsrat“ eingerichtet. „Seine 40 Mitglieder wurden vom Präsidenten für jeweils ein Jahr ernannt und sollten ihm und der Staatsorganisation im Exil beratend zur Seite stehen.“¹⁰ Damals gehörten auch Deutsche zeitweilig zum Staatsrat (oder wurden von ihm zumindest respektiert), darunter u.a. *Wenzel Jaksch* (s.u.). „Ministerpräsident“ wurde, ebenfalls durch ein „*Beneš*-Dekret“, der frühere Vorsitzende der ehemaligen Katholischen Volkspartei, Monsignore *Jan Šramek*; am 11.12.1940 konstituierte sich der Staatsrat als „Exilparlament“.¹¹ Jedoch: Mit einem britischen Kredit von 40 Millionen Pfund Sterling führte *Beneš* das Regime in autoritärer Weise, die „für Vertreter abweichender Meinung keinen Raum ließ“,¹² wie es *Alexander* formuliert.

Dieser „Staatsrat“ amtierte also im 2. Weltkrieg kommissarisch in London, dann in der Sowjetunion und nach Kriegsende in der ČSR, jedoch ohne Legitimation durch ein gewähltes Parlament; erst am 26. Mai 1946, gut ein Jahr nach Kriegsende, wurde eine „Verfassungsgebende Nationalversammlung“ gewählt. Bis dahin wurden – von London bis Prag – die für eine Regierung unerlässlichen Beschlüsse als „präsidiale bzw. *Beneš*-Dekrete“ erlassen. *Edvard Beneš* war es in London gelungen, die Tschechoslowaken als Alliierte der Westmächte zu profilie-

⁹ BUNDESMINISTERIUM FÜR VERTRIEBENE, FLÜCHTLINGE UND KRIEGSGESCHÄDIGTE (Hrsg.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mittleuropa. Band IV, 1-2: Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei. Nach Sammlungen von Dr. Wilhelm TURNWALD, des Sudetendeutschen Archivs und des Sudetendeutschen Rats fertiggestellt unter Leitung von Prof. Dr. Theodor SCHIEDER in Zusammenarbeit mit Dr. Vincent KROLL u. Heinrich SMIKALLA. München: dtv reprint, unveränd. Nachdruck der Originalausgabe 1957, 1984. Band IV, 1: Einleitende Darstellung und Anlagen mit Gesetzen usw., XIII + 357 S.; Band IV, 2: Dokumente, XVI + 830 S, hier 1 u. 4/IV 1.

¹⁰ Ebd., 1 u. 4/IV 1.

¹¹ Vgl. ALEXANDER: Kleine Geschichte der böhmischen Länder (wie Anm. 7); Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mittleuropa (wie Anm. 9).

¹² Vgl. ebd.

ren, doch mochten die Westalliierten (zunächst) seinen Wunsch nach „Reinigung der Nachkriegs-ČSR von allen nicht-slawischen Elementen“, also die Vertreibung der deutschen und ungarischen ČSR-Bürger, nicht akzeptieren. Auch innerhalb des Staatsrats führte dieser Wunsch zu Spannungen: die deutschen Antifaschisten, v.a. die Sozialdemokraten, wurden aufgespalten in eine Gruppe, die das Vertreibungsprogramm unterstützte oder zumindest nicht ablehnte – diese wurde später nach ihrem Hauptrepräsentanten als „Zinner-Gruppe“ bekannt –, und eine zweite um *Wenzel Jaksch*, die strikt dagegen war.

Wenzel Jaksch war im Frühjahr 1938 nach dem Rücktritt von *Ludwig Czech*, einem jüdischen Zahnarzt, der später in Theresienstadt umkam, zum Vorsitzenden der Deutschen Sozialdemokratischen Partei der ČSR gewählt worden. In London wurden *Jaksch* und seine Gruppe isoliert und schließlich verdrängt; 20 Jahre später warf die offizielle kommunistische Geschichtsschreibung der ČSSR¹³ der Londoner *Beneš*-Regierung vor, „in Verhandlungen mit der Polnischen Emigrantenregierung, an deren Spitze *Sikorski* stand, eine tschechoslowakisch-polnische Föderation anzustreben, die nach dem Kriege den Grundstein einer gegen die Sowjetunion gerichteten Mächtegruppierung bilden sollte“. Das war mit ein Grund dafür, dass die beiden „bürgerlichen ČSR-Präsidenten *Beneš* und *Masaryk*“ in der kommunistischen ČSSR geächtet und verfeimt waren, worauf sie aber nach dem Fall des Kommunismus ab 1990 in der ČSR umso höher geschätzt wurden.

Im Juli 1941 wurde die ČSR-Exilregierung von der Sowjetunion als „ordentliche“ Regierung der ČSR anerkannt, was ihre Position außerordentlich festigte“. Anfang Juli 1942 stimmte die britische Regierung dem „Transfer der sudetendeutschen Bevölkerung“ zu, und Außenminister *Anthony Eden* erklärte am 5. August 1942 in einer Rede vor dem Londoner Unterhaus „in vorsichtiger Formulierung“¹⁴ das Münchner Abkommen für ungültig. Im Mai 1943 schloss sich der US-Präsident *Roosevelt* dieser Auffassung an, nachdem v.a. *Stalin* Verständnis für die „Wünsche der slawischen Brüder“ signalisiert hatte.¹⁵ Sobald die Zustimmung der „großen Drei“ zur Vertreibung sicher erschien, wurde die Stimmung zwischen Tschechen und Deutschen in London eisig. „Ende 1943 ging *Edvard Beneš* nach Moskau – nicht zur Freude seiner englischen Freunde“¹⁶ – und stimmte dort noch im Dezember 1943 der Bildung einer „gesamtnationalen Regierung ohne Opposi-

¹³ František KAVKA: Die Tschechoslowakei. Abriß ihrer Geschichte. Prag: Orbis, 2. Aufl. 1963, 190 S.

¹⁴ Vgl. Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 1.

¹⁵ Vgl. ALEXANDER: Kleine Geschichte der böhmischen Länder (wie Anm. 7).

¹⁶ Vgl. Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 1.

tion“ zu, was den tschechischen und slowakischen Kommunisten praktisch ein „Vetorecht“, jedenfalls ein entscheidendes Mitspracherecht bei allen sachlichen und personellen Entscheidungen, sicherte.¹⁷

Noch in London hatte *Edvard Beneš* seinen „Zehn-Punkte-Plan“ von 1944 vorgelegt mit „Richtlinien für die Ausweisung der deutschen Bevölkerung aus der wiedererrichteten Tschechoslowakei“.¹⁸ Darin heißt es in Punkt 1: „Angenommen wird der durch die Gesetze des Deutschen Reiches bestimmte Grundsatz, dass alle Deutschen in der ČSR Reichsbürger sind.“¹⁹ Am 17.3.1945 war er mit der Londoner Exilregierung voll nach Moskau übersiedelt, und er zog nun mit der siegreichen Roten Armee zunächst in der östlichen Slowakei ein, wo sich die erste Prager Nachkriegsregierung unter dem (linken) Sozialdemokraten und bisherigen Botschafter in der Sowjetunion, *Zdeněk Fierlinger*, konstituierte. Sie hielt am 5. April 1945 in Kaschau/Košice ihre erste Sitzung ab und verkündete ihr „Kaschauer Programm für den Neuaufbau der Republik“. Dieses war gegliedert in XVI Artikel, von denen sich v.a. die Nummern „VIII-XI auch mit der Behandlung der Bürger deutscher und madjarischer Nationalität in der wiederhergestellten ČSR befassen“. Nr. VIII betont „die furchtbaren Erfahrungen, welche die Tschechen und Slowaken mit der deutschen und madjarischen Minderheit gemacht haben“ und unterscheidet folgende drei Personengruppen:

1. Diejenigen Deutschen und Madjaren, die als „Antinazisten und Antifaschisten“ einen aktiven Kampf gegen *Henlein* ... für die Erhaltung der Republik geführt haben ... Diesen allen sollte die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft bestätigt und die evt. Rückkehr in die Republik zugesichert werden.
2. Die „übrigen“ tschechoslowakischen Bürger deutscher und madjarischer Nationalität; ihre Staatsbürgerschaft sollte aufgehoben werden, ihnen aber eine erneute Option für die Tschechoslowakei gestattet sein, über die von den Behörden in jedem individuellen Fall entschieden würde.
3. Diejenigen Deutschen und Madjaren, die wegen eines Verbrechens gegen die Republik mit einer Verurteilung zu rechnen haben; sie sollten aus der Republik

¹⁷ Vgl. ALEXANDER: Kleine Geschichte der böhmischen Länder (wie Anm. 7).

¹⁸ Vgl. Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 1, ab S. 181; vgl. auch Helmut SLAPNICKA: Die rechtlichen Grundlagen für die Behandlung der Deutschen und der Magyaren in der Tschechoslowakei 1945-1948. Wien: Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus, 1999, 118 S; Richard G. PLASCHKA, Horst HASELSTEINER, Arnold SUPPAN u. Anna M. DRABEK (Hrsg.): Nationale Frage und Vertreibung in der Tschechoslowakei und Ungarn 1938-1948. Aktuelle Forschungen. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1997, 240 S.

¹⁹ Vgl. Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 1.

für immer ausgewiesen werden, soweit über sie nicht die Todesstrafe verhängt wird.

Dieses „Kaschauer Programm“ ist von den 25 Mitgliedern der Regierung in der Reihenfolge ihrer Ernennungsdekrete unterschrieben.

Am 28.10.1945 trat in Prag eine aus 300 Mitgliedern bestehende „Provisorische Nationalversammlung“ zusammen, und erst am 26.5.1946 fanden „freie und geheime Wahlen zur Verfassungsgebenden Nationalversammlung“ statt. Bis dahin wurden wichtig erscheinende Dinge durch „Präsidentialdekrete“ geregelt. Davon gab es insgesamt 143, die zwar alle von *Edvard Beneš*, dem damaligen „kommissarischen Präsidenten“ unterzeichnet wurden,²⁰ aber von verschiedenen Fachleuten ausgearbeitet und von der kommissarischen Regierung gegengezeichnet wurden. Am 28. März 1946 hat die „Provisorische Nationalversammlung“ alle diese 143 Dekrete gebilligt; nur 8 von ihnen befassen sich mit der deutschen (und ungarischen) Volksgruppe in der neuerstandenen ČSR, doch werden diese 8 heute am häufigsten erwähnt und am meisten kontrovers diskutiert.

Die einschlägigen 8 Beneš-Dekrete im Einzelnen (kursorisch)

Dabei geht es insbesondere um die Dekrete 5, 12, 16, 28, 33, 71, 108 und 123, zusammengestellt in der „Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Tschechoslowakischen Republik/Sbírka zákonů a nařízení republiky československé“.²¹

Dekret Nr. 5 vom 19. Mai 1945

Das Dekret Nr. 5 vom 19. Mai 1945 „Über die Ungültigkeit einiger vermögensrechtlicher Rechtsgeschäfte aus der Zeit der Unfreiheit und über die nationale Verwaltung der Vermögenswerte der Deutschen, der Madjaren, der Verräter und Kollaboranten und einiger Organisationen und Anstalten“ behandelt insbesondere in seinen §§ 2, 4 und 6 „die Deutschen in der ČSR“ und legt in § 2 fest, dass das „Vermögen der staatlich unzuverlässigen Personen unter nationale Verwaltung gestellt wird“; § 4 definiert als „staatlich unzuverlässige Personen“ alle mit „deutscher oder madjarischer Nationalität“. Bereits vier Wochen später [also um den 20. Juni 1945] waren sämtliche deutschen und ungarischen Unternehmen in Böhmen

²⁰ Interessanterweise wollte *Beneš* gerade beim „Enteignungs-Dekret“ (Nr. 5) seine Unterschrift verweigern, weil die Enteigneten „keine ordnungsgemäße Quittung über ihr enteignetes Eigentum“ bekommen sollten.

²¹ Vgl. Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 1 u. 13.

und Mähren nationalen Verwaltern unterstellt (insgesamt etwa 10.000 Betriebe mit etwa einer Million Beschäftigter). Nach *Alexander* wurden „oft willkürliche Anklagen gegen Kollaborateure und ‚Verräter‘, Deutsche wie Tschechen und Slowaken, erhoben; etwa 250.000 Angeklagte verloren ihr aktives und passives Wahlrecht“.²²

Dekret Nr. 12 vom 21. Juni 1945

Dekret Nr. 12 vom 21. Juni 1945 „über die Konfiskation und beschleunigte Verteilung des Landwirtschaftsvermögens der Deutschen, Madjaren, wie auch der Verräter und Feinde des tschechischen und des slowakischen Volkes“ legt fest, dass „mit sofortiger Wirkung und entschädigungslos für die Zwecke der Bodenreform das landwirtschaftliche Vermögen ... aller Personen deutscher und madjarischer Nationalität“ enteignet wird.

Dekret Nr. 16 vom 19. Juni 1945

Dekret Nr. 16 vom 19. Juni 1945, das „Retributions-Dekret“, richtet „außerordentliche Volksgerichte zur Bestrafung der nazistischen Verbrecher, der Verräter und ihrer Helfershelfer“ ein und definiert die von diesen abzuurteilenden Delikte.

Dekret Nr. 28 vom 28. Juli 1945

Dekret Nr. 28 vom 20. Juli 1945 regelt die „Besiedlung der landwirtschaftlichen Nutzflächen der Deutschen, der Madjaren und anderer Staatsfeinde durch tschechische, slowakische und andere slawische Landwirte“.

Dekret Nr. 33 vom 2. August 1945

Erst am 2. August 1945 entzieht Dekret Nr. 33, das „Verfassungsdekret“, „den tschechoslowakischen Staatsbürgern deutscher oder madjarischer Nationalität die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft ...“.

Dekret Nr. 71 vom 19. September 1945

Dekret Nr. 71 vom 19. September 1945 verordnet eine Arbeitspflicht „für Personen, die die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft verloren haben“ („Männer vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 60. Lebensjahr, Frauen vom vollendeten 15. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr“).

²² Vgl. ALEXANDER: Kleine Geschichte der böhmischen Länder (wie Anm. 7).

Dekret Nr. 108 vom 25. Oktober 1945

Dekret Nr. 108 vom 25. Oktober 1945 „über die Konfiskation des feindlichen Vermögens und die Fonds der nationalen Erneuerung“ verfügt „die entschädigungslose Konfiskation (soweit nicht schon geschehen) [alles] feindlichen Eigentums“ der Personen, die in den Dekreten 5, 12, 16, 28, 33, 71 und nun 108 behandelt wurden, und legt die Bildung von „Fonds der nationalen Erneuerung“ zur Verwaltung der konfiszierten Vermögenswerte fest.

Dekret Nr. 123 vom 18. Oktober 1945

Schließlich wäre auch noch das Dekret Nr. 123 vom 18. Oktober 1945 zu nennen, mit dem die deutschen Hochschulen in Prag und Brünn rückwirkend zum 17. November 1939 aufgelöst wurden.

Gesetz Nr. 115 vom 8. Mai 1946

Dagegen gehört das sogenannte „Amnestie-Gesetz über die Rechtmäßigkeit von Handlungen, die mit dem Kampf um die Wiedergewinnung der Freiheit der Tschechen und Slowaken zusammenhängen“ vom 8. Mai 1946 nicht zu den *Beněš*-Dekreten; es wurde von der vorläufigen Nationalversammlung als „Gesetz Nr. 115/1946“ verabschiedet und erklärt „alle Handlungen .. , die vom 30. September 1938 bis zum 28. Oktober 1945 vorgenommen wurden und deren Zweck es war, einen Beitrag zum Kampf um die Wiedergewinnung der Freiheit der Tschechen und Slowaken zu leisten, oder die eine gerechte Vergeltung für Taten der Okkupanten oder ihrer Helfershelfer zum Ziele hatte, auch dann für nicht widerrechtlich, wenn sie sonst nach den geltenden Vorschriften strafbar gewesen wären. ... Ist jemand für eine solche Straftat bereits verurteilt worden, so ist nach den Vorschriften über die Wiederaufnahme des Strafverfahrens vorzugehen. ...“²³

Zwei Dokumente zur Vertreibung aus Bilin

Festzuhalten ist, dass die Enteignung der Deutschen in Bilin und der „Transfer“ ihres Eigentums an „Verwalter“ nach den vorliegenden Dokumenten bereits Mitte Mai, spätestens am 19. bzw. 25.6.1945, begonnen hatte, nur wenige Tage nach den Dekreten Nr. 5, 12 und 16, als die „Wilde Vertreibung“ schon seit Mitte bis Ende

²³ Für eine vollständige Darstellung vgl. Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 1.

Mai 1945 voll im Gange war. Zu diesem Geschehen enthält Band IV, 2 der *Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa*²⁴ unter den lfd. Nummern 88 und 89 zwei Vertreibungsberichte aus Bilin ab 28. oder 29. Mai 1945.

Nr. 88²⁵

**Bericht des kaufmänn. Angestellten Wilhelm Stöber aus Bilin.
Original, 16. Februar 1953, 4 Seiten, hschr.**

Erlebnisse des Vfs. während der Austreibungsaktionen Ende Mai
und Mitte Juni 1945 in Bilin.

Redaktionell ist dem Bericht vorangestellt: „Eingangs erwähnt der Vf. Gewalttaten der sowjetischen Besatzungstruppe und erklärt, dass sich seiner Kenntnis nach die in Bilin ansässigen Tschechen korrekt verhielten und dass die Terrorisierung der deutschen Bevölkerung erst mit dem wachsenden Zustrom ortsfremder sogenannter Partisanen begann.“ Weiter berichtet der Verfasser *Wilhelm Stöber* selbst:

„In den Morgenstunden des 28. oder 29. Mai 1945 wurden plötzlich alle dt. Bewohner ... gezwungen, unter Bedeckung den Platz vor der Haltestelle [Bilin-Stadt an der Rudiastraße, inzwischen aufgelassen und abgetragen] aufzusuchen, wo vom Balkon der Wohnung des Rechtsanwalts (= RA) Dr. *Schür* nach langem Warten eine Order des Präsidenten Dr. *Beneš* des Inhalts verlesen wurde [durch den „Kommandanten“ *Rozinek*] (die Übersetzung verlaubliche MUDr. [Medicinae universalis Dr.] *Fischer*), dass sich die Versammelten sofort zu entscheiden haben:

- a) für eine sofort nach dem Mittag beginnende Abwanderung nach Deutschland unter Zusicherung der Mitnahme aller verfügbaren Barmittel oder
- b) für eine Überführung in ein KZ mit allen damit verbundenen Risiken, z.B. Trennung der Kinder von den Eltern usw.

Natürlich war die Bestürzung ungeheuer. ... Ich entschied mich mit Bekannten wie RA Dr. *Holfeld*, Amtsgerichtsrat *Perner*, Verw. Direktor *Püschel*, Dr. *Fischer*, Baumeister *Tittel* u.a. für das KZ. ... [Es folgt eine Schilderung des Geschehens bis zum Abend, dann] wurden diejenigen von uns, die ein Arbeitsverhältnis nachwei-

²⁴ Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 2.

²⁵ Ebd.; auszugsweise nach Sekundärquellen 1980 bei Georg WODRASCHKE: Colloquium/Institutum Bilinense 2. Die Vertreibung der Deutschen aus Bilin. Ein Studien- und Quellenbuch zur Geschichte des Heimatkreises Bilin. Gerolzhofen: Heimatkreisverein Bilin, 2009, 115 S.

sen konnten, freigelassen. Ich hatte zum Glück den neuen tschechischen Ausweis der ‚Uhelná společnost v Mostě dříve/Sudetenl. Bergbau AG in Brüx‘ bei mir und konnte gemeinsam mit dem Berufskollegen *Franz Tittel* das KZ gegen 9 Uhr abends wieder verlassen. Die Mutter meiner verstorbenen Frau, Tierärztin *Sofie Rittig*, hatte sich in ihrer Bestürzung mit ihrer Enkelin für das Verlassen Bilins entschieden, und schon in der ersten Nacht sah und hörte ich zwei tschechische Polizeioberleutnante die im ersten Stock befindliche Wohnung der Frau *Rittig* (Propogigasse 206)²⁶ betreten, um sich in den Besitz der dort vermuteten Schmucksachen zu setzen. Von meinem Korridor im Parterre hörte ich einigemal die Worte ‚Zlato, zlato, jen zlato/Gold, Gold, nur Gold‘. ... Am 15. Juni 1945 wurde ich vor der Biliner [Eisenbahn-]Haltestelle, wo ich sonst den 6 Uhr-Frühzug nach Obernitz - Brüx bestieg, von tschechischen Soldaten angehalten und nach Überprüfung der Personalien mit dem Auftrag heimgeschickt, so lange daheimzubleiben, bis eine Kommission, die nach noch nicht abgereisten Altreichern forschen wollte, meine Wohnung aufgesucht hätte. Um 9 Uhr herum betraten unter Führung eines tschechischen Zivilisten ca. 10-12 bewaffnete Tschechen meine Wohnung, verlangten sofort alle Wertgegenstände, Geld, Einlagebücher, Lebensmittelkarten, bedeuteten, dass wir binnen 3 Stunden die Wohnung zu verlassen hätten und mitnehmen könnten, was wir ertragen. Indessen war draußen ein ganz neuer Kastenwagen vorgefahren, und es wurde sofort mit dem Ausräumen der Schränke begonnen. Wäsche, Schuhe, Kleider, Photoapparate, Uhren usw. ... Von dem Bargeld (ca. 1.400 RM) beließ man uns nichts; mit dem Betrag von 43,50 RM, den ich im Geldtäschchen bei mir hatte, verließen wir die Heimat. Irgendeinen Beleg über das Geld oder andere Dinge erhielten wir nicht.

In einer großen Baracke bei Briesen wurden die Namen der Ausgewiesenen in ein Verzeichnis aufgenommen. Dann ging es in der Mittagshitze ohne Aufenthalt über Preschen, Lang Ugest, an Dux vorbei nach Ossegg und bis gegen Langewiese, wo wir in einem Kleefeld, von in einem fort schießenden Wachen dicht umstellt, die Nacht verbrachten. Die Nacht war schrecklich. Kindergeschrei, hysterisches Weinen der für die „Belustigungen“ der begleitenden Tschechen ausgesuchten jungen Frauen und Mädchen sorgten, dass man überhaupt nicht zur Ruhe kam. Um 4 Uhr früh ging es über Fleyh weiter zur Grenze. ... In den Nachmittagsstunden des 16. Juni 1945 wurden wir ... über die Grenze gejagt.

²⁶ Im Keller dieses Hauses, dem sogenannten *Rittig-Keller*, ereigneten sich von Juni bis Herbst 1945 schlimme Quälereien mit vielen Toten. Lange nach 1945 drang durch, dass es offenbar selbsternannte „Polizei-Offiziere“ waren, die diese vollbrachten. Sie waren von Innerböhmen gekommen und angeblich sogar der NS-Kollaboration verdächtig (s. unten).

Wie schon erwähnt, bekamen wir weder einen Ausweis noch eine Empfangsbestätigung ausgefolgt. Wir bekamen keine Verpflegung, dagegen wurden sogar den Leuten in Langewiese und Fleyh, die uns Erschöpften Wasser reichten oder [reichen] wollten, die Gefäße aus der Hand geschlagen.“

Nr. 89²⁷

**Erlebnisbericht des Dienststellenleiters beim Landratsamt Bilin,
Anton Watzke aus Bilin.**

Original, 1. Februar 1953, 4 Seiten, mschr. Teilabdruck.

Vorgänge während der Austreibung von Deutschen aus Bilin
Mitte Juni 1945.

Einleitend beschreibt der Verfasser die allgemeinen Verhältnisse nach dem Einmarsch sowjetischer Truppen.

Erlebnisse am 15. und 16. Juni 1945: „Gegen 10.00 am 15.6. wurden sie in die Briesener Baracken getrieben und dort eingepfercht, bis es am frühen Nachmittag hieß: Alles antreten zum Weitermarsch. Nun begann ein wahrer Dauerlauf, denn wir sollten noch am selben Tag Langewiese erreichen, daselbst übernachten und am nächsten Tag über die Grenze getrieben werden. Es war eine drückende Hitze, und nur einmal während dieses Gewaltmarsches wurde gerastet. ... von den Tschechen wurde an uns keine Verpflegung ausgegeben; im Gegenteil, als wir aus unseren Wohnungen getrieben wurden, durchsuchten die Tschechen alle Räume gründlichst nach Lebensmitteln, und alles, was sie fanden, schafften sie sofort weg. Immerhin hatte der Transport, dem ich angehörte, das Glück, von Tschechen aus Bilin, mit denen wir jahrzehntelang in leidlich gutem Einvernehmen lebten, eskortiert zu werden. Uns blieb deshalb vieles erspart. ... Viel mehr noch hatten die Transporte auszustehen, die von Angehörigen der sogenannten *Svoboda*-Armee eskortiert wurden. Ältere Personen, die vor Schwäche nicht mehr Schritt halten konnten, wurden einfach erschossen und in den Straßengraben gestoßen. Ich sah während des Marsches zum Erzgebirgskamm auf der linken Straßenseite drei dieser Bedauernswerten liegen. Einer davon röchelte noch und wand sich im Todeskampf. Die Namen: ein gewisser *Svoboda* und Herr *Fiebach* mit Tochter. Zeugen: [8 Namen] und alle, die [zur Vorbereitung der Austreibung] in *Gaudneks* Gasthof waren. ... – Nach vielen Stunden dieses Dauerlaufs hatten wir spät am Abend Langewiese erreicht und übernachteten daselbst in einem Schulhaus.

²⁷ Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 2.

In diese Wartezeit hinein [am Zollhaus bzw. Grenzschutzgebäude, in dem jeder einzelne – bis zum späten Nachmittag – aufs genaueste untersucht wurde, und was den Tschechen gefiel, das wurde einfach von ihnen genommen] kam ein Lastauto aus Bilin angerollt, und ihm entstiegen zahlreiche Männer und Frauen. Als erste, die das Auto verließen, sah ich den Biliner Erzdechant [*Wenzel*] *Billich* und Pfarrer *Rust* aus Ugest. Beide hatten auffallend rot und blau geschwollene Gesichter. Also mussten sie schrecklich mißhandelt worden sein ...²⁸

Vf. erläutert weiter seine Überzeugung, dass ... es eine besondere Gunst des Schicksals war, wenn man schon im Mai/Juni 1945 ... das Land verlassen hatte und so dem wachsenden Terror gegen die Deutschen im Sudetenland entronnen war.

Soweit der Erlebnisbericht Nr. 89. – Angesichts der gegenwärtigen Flüchtlingsströme nach Mitteleuropa seit 2015 sind diese Berichte Nr. 88/89 von 1945 besonders aktuell.

Dennoch erging es 1945 vielen Deutschen an anderen Orten der ČSR schon um diese „Frühzeit“ noch schlimmer, mit ausgelöst durch eine Geheimanweisung, die *Prokop Drtina* im November 1944 an die „Widerstandsgruppen in der Heimat“ geschickt hatte. *Drtina* war damals persönlicher Sekretär von *Edvard Beneš* und wurde dann – trotz seiner Aufforderungen zur Selbstjustiz, s.u. – ausgerechnet Justizminister in Prag. *Rudolf Hilf* nennt *Drtinas* Schreiben vom November 1944 eine „nur schwach verhüllte Aufforderung zu Terror und Massenmord, kurz: die Schaffung eines fait accompli beim Kriegsende“,²⁹ wenn es unter Punkt 10 heißt: „Zur Frage unserer Deutschen gibt Ihnen der Präsident zu dem, was er im Staatsrat gesagt hat, noch folgende Erklärungen: Soweit es sich um die internationale Lösung dieser Frage handelt, hängt noch viel von der Entwicklung in der Endphase des Krieges ab. ... Es kann jedoch heute noch nicht definitiv gesagt werden, dass sämtliche drei Millionen Deutsche auf der Grundlage irgendeiner internationalen Regelung transferiert werden können. Auf diesem Weg wird es vielleicht möglich sein, sie nur zum Teil loszuwerden, maximal vielleicht zwei Millionen, und wir können uns daher nicht auf eine internationale Lösung verlassen und können eine solche auch nicht abwarten. Es ist notwendig, dass wir in den ersten Tagen nach der Befreiung vieles selbst erledigen, dass möglichst viele schuldige Nazisten vor uns fliehen, aus Angst vor einer Bürgerrevolte gegen sie in den ersten Tagen der Revolution, und dass möglichst viele derjenigen, die als Nazisten sich wehren und Wi-

²⁸ Im *Rittig-Keller*? Vgl. Anm. 26.

²⁹ *Rudolf HILF: Deutsche und Tschechen. Symbiose – Katastrophe – Neue Wege.* Opladen: Leske + Budrich, 1995, 232 S.

derstand leisten, in der Revolution erschlagen werden. Denken Sie immer daran, darauf muss die ganze Nation vorbereitet sein. ... Die öffentlichen Bekanntmachungen des Präsidenten und der Regierung hier in London müssen in dieser Frage immer sehr zurückhaltend sein³⁰

Höhepunkte der so vorbereiteten Grausamkeiten waren z.B. die Quälereien an den „Prager Deutschen“ ab 5. Mai 1945, der „Brünner Todesmarsch“ ab dem 30. Mai 1945, dem Vorabend des Fronleichnamstages, und das „Massaker von Ausig“ am 31. Juli 1945. Da dieser Terror auch im Ausland bekannt geworden war, gab es Proteste, z.B. auch in England und Skandinavien, leider ohne merkbare Besserung der schlimmen Zustände.³¹ Besonders intensiv, wenn auch ebenfalls nur wenig effektiv, hatte sich „Father“ *Emmanuel J. Reichenberger* (1888-1966) an die US-amerikanische und internationale Öffentlichkeit gewandt. In Vilseck in der Oberpfalz geboren, hatte er u.a. in Leitmeritz/Litomeřice Theologie studiert und war dort 1912 vom damaligen Bischof *Josef Groß* zum Priester geweiht worden. Wegen seiner besonderen Fürsorge für die Armen und Schwachen, aber auch als Gegner nationalistischer Exzesse wurde er oft der „Rote Kaplan“ genannt. Seit den 1920er Jahren baute er den „Volksbund deutscher Katholiken in der Tschechoslowakei“ auf und war 1935-38 bis zu seiner erzwungenen Emigration in die USA dessen Vorsitzender. Am 18. September 1938 war er in Prag Mitunterzeichner des „Friedensappells des demokratischen Blocks der Arbeiter, Bauern, Katholiken und Liberalen“, mit dem die ČSR vor dem Zugriff *Hitlers* bewahrt werden sollte. In den USA betreute er eine kleine Pfarrei im Mittleren Westen, wurde 1944 zum Vizepräsidenten des am 1.8.1944 in London von *Wenzel Jaksch* und hauptsächlich sozialdemokratischen Mitstreitern gegründeten „Democratic Sudeten Committee“ bestellt und kehrte 1949 nach Österreich bzw. Deutschland zurück. Sowie er von den Gräueln bei der Ausweisung der Deutschen erfahren hatte, eilte er schon im April 1945 mit der US-Armee nach Westböhmen; nach Rückkehr in die USA gab er aus seiner entlegenen Pfarrei mindestens zweimal jede Woche Pressemitteilungen heraus, die die amerikanische Öffentlichkeit aufrütteln sollten.³² *Brügel* be-

³⁰ Zitiert nach Vilém PREČAN: Z korespondence Slovensko-Londýn v roce 1944 do vypuknutí Slovenského národného povstání, in: Příspěvky k dějinám KSC 6, Nr. 4, S. 927-928.

³¹ Vgl. Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa (wie Anm. 9), 4/IV 1.

³² Emmanuel J. REICHENBERGER: Europa in Trümmern. Das Ergebnis des Kreuzzuges der Alliierten. Graz u. Göttingen: Leopold Stocker Verlag, 1952, 4. Aufl. 1954; DERS.: Sudetendeutsche Passion. Für Wahrheit und Gerechtigkeit. Kiel: Arndt-Verlag, gekürzter Nachdruck 1995 der Erstauflage 1948.

klagt allerdings, *Reichenberger* habe sich nach dem 2. Weltkrieg sehr nationalistisch gebärdet.³³

Am 1. März 1947 hat *Wenzel Jaksch* zusammen mit *Eugen de Witte*, *Franz Katz* und dem kurz darauf verstorbenen Dr. *Robert Wiener* als Vertreter der sudetendeutschen Sozialdemokraten unter dem Motto *Abraham Lincolns* „Nothing is finally settled until it is justly settled“ eine Petition an „die Unterzeichner-Mächte des Potsdamer Übereinkommens und den Generalsekretär der Vereinten Nationen“ gerichtet mit dem Titel: *Wir heischen Gehör. Ein wichtiges historisches Dokument für die Wiedergutmachung der völkerrechtswidrigen Ausweisungen.*³⁴ *Václav Havel*, späterer Präsident der Tschechoslowakischen und dann der Tschechischen Republik, schrieb Anfang November 1989 an den deutschen Bundespräsidenten *Richard von Weizsäcker*: „... Ich persönlich – ebenso wie viele meiner Freunde – verurteile die Vertreibung der Deutschen nach dem Krieg. Sie erschien mir immer als eine zutiefst unmoralische Tat. ... Auf Böses wieder mit neuem Bösen zu antworten, bedeutet, das Böse nicht zu beseitigen, sondern es auszuweiten.“³⁵

Eine mögliche Deutung der den Quälereien zugrunde liegenden psychologischen Mechanismen gibt *Harald Welzer*, Direktor des „Center for Interdisciplinary Memory Research“ am Kulturwissenschaftlichen Institut / KWI in Essen, jetzt Flensburg, Forschungsprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Witten-Herdecke und seit 2012 Professor für Transformationsdesign an der Universität Flensburg und Direktor der Stiftung „Futur Zwei / Zukunftsfähigkeit“ in Berlin, in seiner sehr lesenswerten Schrift (unter Mitarbeit von *Michaela Christ*): *Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden.*³⁶ Darin untersucht er „Taten aus dem Holocaust“, der schon wegen seiner furchtbaren Dimensionen natürlich nicht mit den Vertreibungs-Gräueln vergleichbar ist. Doch ist es für den vorliegenden Bericht über Bilin nicht uninteressant, dass ein NS-Massenmord durch das „Sonderkommando 4a in Zusammenarbeit mit zwei Kommandos des Polizei-Regiments Süd“ begangen wurde, das geografische Beziehungen nach Nordböh-

³³ Vgl. BRÜGEL: Tschechen und Deutsche 1918-1938 (wie Anm. 3).

³⁴ Wenzel JAKSCH: *Wir heischen Gehör. Ein wichtiges historisches Dokument für die Wiedergutmachung der völkerrechtswidrigen Ausweisungen.* München: Verlag „Das Volk“, 1947, 39 S.

³⁵ Zitiert nach Walter RZEPKA (Hrsg.): *Zukunft trotz Vergangenheit. Texte zur deutsch-tschechischen Versöhnung.* München: Schriftenreihe der Ackermanngemeinde, Heft 37, 2005, 230 S.

³⁶ Harald WELZER unter Mitarbeit von Michaela CHRIST: *Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden.* Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuchverlag, 2007, 323 S.

men hatte: am 29. und 30. September 1941 wurden insgesamt 33.771 Juden aus dem ukrainischen Kiew in der Schlucht von Babij Jar „von wenigen hundert Männern“ erschossen, von denen viele aus Nordböhmen oder Sachsen stammten. Das beteiligte Polizeibataillon 45 war nämlich nach 1938 in Aussig, heute Ústí nad Labem, kaum 40 km von Bilin entfernt, aufgestellt worden. Es bestand zwar zunächst „hauptsächlich aus aktiven Beamten der Schutzpolizei“, also aus „Reichsdeutschen“; diese wurden aber rasch durch Sudetendeutsche ergänzt. „Nach einem Einsatz in Polen 1940 wurde es im Oktober 1940 zurück nach Aussig verlegt, mit Reservisten aufgefüllt“ und in Reserve-Polizeibataillon 45 umbenannt. Spätestens zu dieser Zeit müssen zahlreiche Sudetendeutsche in dieses Bataillon gekommen sein. Nach den 20 von *Welzer* zitierten anonymisierten Kurzlebensläufen dieser Reserve-Polizisten sind 7 dieser 20 in „Tschechien“ geboren. Interessant für ein Psychogramm jener in Babij Jar oder Schepetowka eingesetzten ca. 300 Polizisten (genaue Zahlen sind nicht zu ermitteln) ist, dass unter ihnen immerhin 10-12 die Teilnahme an den Erschießungen verweigerten, ohne dass ihnen offiziell etwas geschah. Sie hatten sich lediglich mit der Missbilligung ihrer Kameraden auseinandersetzen, die ihnen hauptsächlich „Feigheit“ vorwarfen oder dass diese „tötungswilligen Kameraden“ die „schmutzige Hauptarbeit“ allein machen mussten [nach einem Diskussionsbeitrag von *Harald Welzer* nach einem öffentlichen Vortrag in Nürnberg etwa 2007]. Mit Zivilcourage war es also durchaus möglich, verbrecherische Befehle abzulehnen!

Für ein weiteres Psychogramm, nämlich jener „nachgeborenen“ Tschechen, die bis zum Ende der kommunistischen Herrschaft keine Ahnung hatten, was ihren sudetendeutschen Landsleuten 1945/46 angetan wurde, gibt es ein Büchlein des in verantwortlicher Position an der 1991 gegründeten *Purkyně*-Universität Aussig/Ústí nad Labem tätigen *Zdeněk Radvanovský* von 1993, *Zur Vertreibung und Aussiedlung der Sudetendeutschen aus dem Grenzgebiet Nordwestböhmens in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands in den Jahren 1945-1946*.³⁷ Darin postuliert der Autor, dass die Vertreibung unter der Parole „Heim in's Reich“ von *Hitler* „erfunden“ worden sei, als er und die verantwortlichen Partei- und Staatsdienststellen nach dem „*Hitler-Stalin-*“ bzw. „*Molotow-Rippentrop-*Pakt“ vom 23. August 1939 die „Volksdeutschen“ aus dem sowjetischen Einfluss-Bereich im Banat, in Siebenbürgen u.a. „heimholten“, um sie im „eroberten Polen“ usw. anzusiedeln. Damals sei von Deutschen diese Devise ausgegeben worden: „Heim in's

³⁷ Zdeněk RADVANOVSKÝ: *Zur Vertreibung und Aussiedlung der Sudetendeutschen aus dem Grenzgebiet Nordwestböhmens in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands in den Jahren 1945-1946*. Acta Universitatis Purkynianae. Slavogermanica I. Ústí nad Labem, 1993, 27 S.

Reich“, die nun vielen Sudetendeutschen in der Vertreibung grausam entgegengeschrien wurde. Viele von ihnen haben sie umformuliert zu „Raus in's Reich“. Die Heimatkreise Bilin und Dux haben dieser Vertreibungsgräueltat in besonderer Weise gedacht: im sächsischen Deutsch-Georgenthal wurde unmittelbar an der Sächsisch-Böhmischen Grenze, an der Stelle, an der die meisten Biliner und viele Duxer im Zuge der „Wilden Vertreibungen“ 1945 von (Böhmisch) Georgendorf/Česky Jiretin, Fleyh/Flaje, Langewiese/Dlouhá Louka und Ossegg/Osek über die Grenze „in's Reich“ getrieben wurden (s. die Erlebnisberichte Nr. 88 von *Willhelm Stöber* und Nr. 89 von *Anton Watzke* oben) ein Gedenkstein errichtet mit der Inschrift:

1945 Zum Gedenken 2005

Über diese Straße von Ossegg/Osek wurden ab Juni 1945 Tausende Deutsche der Kreise Bilin und Dux aus ihrer angestammten Heimat in Böhmen vertrieben.

DEUTSCHGEORGENTHAL AM 5. JUNI 2005
HEIMATKREISVEREINE DUX UND BILIN

Bei den vorbereitenden Besprechungen für diesen Gedenkstein und seine Inschrift wurde im Vorstand des Heimatkreisvereins Bilin z.T. erbittert diskutiert: da es schon seit 1997 für die Heimatkreise Bilin, Dux und Teplitz-Schönau („Heimatschaft Mittelgebirge“) einen Gedenkstein in Sächsisch-Zinnwald gibt, schien ein weiterer überflüssig; einigen erschien nun alles zu teuer, anderen die Formulierung des Textes zu weich. Schließlich konnte ich (*K.-H. Plattig*) die Einsicht durchsetzen, dass das Wort „Völkermord“ auf diesem Gedenkstein nur neue Wunden aufgerissen und alte Feindschaften befestigt hätte, so dass der Stein doch mit der obigen Inschrift am 5. Juni 2005 geweiht werden konnte. *Bernhard Thebes* O.Cist. (1928-2010), seit 15.7.1990 Abt des uralten Zisterzienserklosters Ossegg/Osek, zelebrierte zusammen mit dem damaligen Generalvikar der Biliner Heimatdiözese Leitmeritz/Litoměřice, Msgr. *Karel Havelka*, und mit weiteren Konzelebranten ein würdiges Pontifikalamt in der 1583 erbauten Holzkirche von Fleyh/Flaje, die 1971 vor der Flutung des gerade fertiggestellten Fleyher Stausees gerettet und nach (Böhmisch) Georgendorf/Cesky Jiretin umgesetzt worden war. Anschließend zog eine lange Prozession vertriebener Duxer und Biliner über die nun offene Grenze zum Weiheakt.

Oben war schon die Rede davon, dass die meisten Vertriebenen sich nach anfänglich großem Schmerz glücklich schätzten, durch die „rechtzeitige Vertreibung“ weiterem Terror entkommen zu sein. Und noch glücklicher mag sich heute jeder Vertriebene fühlen, dem es gelingt, vertrauensvolle, vielleicht sogar freund-

schaftliche Beziehungen zu denen aufzubauen, die heute seine angestammte Heimat bewohnen.³⁸

Literatur

- ALEXANDER, Manfred: Kleine Geschichte der böhmischen Länder. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2008, 613 S.
- BRÜGEL, Johann Wolfgang: Tschechen und Deutsche 1918-1938. München: Nymphenburger Verlagshandlung, 1967, 663 S.
- BULLOCK, Alan: Hitler und Stalin – Parallele Leben. Berlin: Wolf Jobst Siedler, 1991, 1334 S.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERTRIEBENE, FLÜCHTLINGE UND KRIEGSGESCHÄDIGTE (Hrsg.): Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa. Band IV, 1-2: Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei. Nach Sammlungen von Dr. Wilhelm TURNWALD, des Sudetendeutschen Archivs und des Sudetendeutschen Rats fertiggestellt unter Leitung von Prof. Dr. Theodor SCHIEDER in Zusammenarbeit mit Dr. Vincent KROLL u. Heinrich SMIKALLA. München: dtv reprint, unveränd. Nachdruck der Originalausgabe 1957, 1984. Band IV, 1: Einleitende Darstellung und Anlagen mit Gesetzen usw., XIII + 357 S.; Band IV, 2: Dokumente, XVI + 830 S.
- Deutsch-Tschechische Erklärung vom 21. Januar 1997.
- HILF, Rudolf: Deutsche und Tschechen. Symbiose – Katastrophe – Neue Wege. Opladen: Leske + Budrich, 1995, 232 S.
- JAKSCH, Wenzel: Wir heischen Gehör. Ein wichtiges historisches Dokument für die Wiedergutmachung der völkerrechtswidrigen Ausweisungen. München: Verlag „Das Volk“, 1947, 39 S.
- JAKSCH, Wenzel: Europas Weg nach Potsdam. Schuld und Schicksal im Donauraum. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik, 1. Aufl. 1957, 2. Aufl. 1970, 528 S.
- KAVKA, František: Die Tschechoslowakei. Abriß ihrer Geschichte. Prag: Orbis, 2. Aufl. 1963, 190 S.
- PLASCHKA, Richard G., Horst HASELSTEINER, Arnold SUPPAN u. Anna M. DRABEK (Hrsg.): Nationale Frage und Vertreibung in der Tschechoslowakei und

³⁸ Deutsch-Tschechische Erklärung vom 21. Januar 1997; Hans Dieter ZIMMERMANN: Tschechien. In der Reihe *Die Deutschen und ihre Nachbarn*, Hrsg. Helmut SCHMIDT u. Richard VON WEIZSÄCKER. München: C.H. Beck, 2009, 253 S.

- Ungarn 1938-1948. Aktuelle Forschungen. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1997, 240 S.
- RADVANSKÝ, Zdeněk: Zur Vertreibung und Aussiedlung der Sudetendeutschen aus dem Grenzgebiet Nordwestböhmens in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands in den Jahren 1945-1946. Acta Universitatis Purkynianae. Slavogermanica I. Ústí nad Labem, 1993, 27 S.
- REICHENBERGER, Emmanuel J.: Europa in Trümmern. Das Ergebnis des Kreuzzuges der Alliierten. Graz u. Göttingen: Leopold Stocker Verlag, 1952, 4. Aufl. 1954.
- REICHENBERGER, Emmanuel J.: Sudetendeutsche Passion. Für Wahrheit und Gerechtigkeit. Kiel: Arndt-Verlag, gekürzter Nachdruck 1995 der Erstauflage 1948.
- ROBBINS, Keith: München 1938. Ursprünge und Verhängnis. Zur Krise der Politik des Gleichgewichts. Gütersloh: Bertelsmann Sachbuchverlag, 351 S.
- RZEPKA, Walter (Hrsg.): Zukunft trotz Vergangenheit. Texte zur deutsch-tschechischen Versöhnung. München: Schriftenreihe der Ackermannsgemeinde, Heft 37, 2005, 230 S.
- SLAPNICKA, Helmut: Die rechtlichen Grundlagen für die Behandlung der Deutschen und der Magyaren in der Tschechoslowakei 1945-1948. Wien: Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus, 1999, 118 S.
- VON WEIZSÄCKER, Richard: Von Deutschland aus. Reden des Bundespräsidenten. Berlin: In Lizenz des Wolf Jobst Siedler Verlags, 1985, 110 S.
- WELZER, Harald unter Mitarbeit von Michaela CHRIST: Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuchverlag, 2007, 323 S.
- WODRASCHKE, Georg (Hrsg.): Colloquium/Institutum Bilinense 2. Die Vertreibung der Deutschen aus Bilin. Ein Studien- und Quellenbuch zur Geschichte des Heimatkreises Bilin. Gerolzhofen: Heimatkreisverein Bilin, 2009, 115 S.
- ZIMMERMANN, Hans Dieter: Tschechien. In der Reihe *Die Deutschen und ihre Nachbarn*, Hrsg. Helmut SCHMIDT u. Richard VON WEIZSÄCKER. München: C.H. Beck, 2009, 253 S.

Anhang

Im Anschluss an die nun abgedruckte Original-Excel-Liste 1 *Seznam správců na živnosti* (= *Verwalter-Verzeichnis der Gewerbebetriebe*), die nach den Namen der tschechischen „Verwalter“ alphabetisch geordnet ist, haben wir eine zweite (Liste 2) angefügt, in der die alphabetisch angeordneten Namen der deutschen „Altbesitzer“ auf die Nummern verweisen, unter denen sie in der Original-Liste (1) zu finden sind.

Liste 1: Seznam správců na živnosti / Verzeichnis der Verwalter von Gewerbebetrieben (in Bilin 1945)

In Spalte 2, überschrieben mit „číslo dekretů“ (= Nr. der Transfer-Dekrete, nicht zu verwechseln mit den „Beneš-Dekreten“), stehen immer wieder (abgekürzte) Anmerkungen, die uns heute nur z.T. verständlich sind: *Odvolán / O*: Abberufen, widerrufen, *R.*: Reserva (?), *V.*: vydán (ausgegeben, oft mit Datum) und darunter *O*: diese „Transfer-Dekrete“ wurden zurückgefordert bzw. widerrufen; die „Transfer-Dekrete“ haben mit den „Beneš-Dekreten“ nichts zu tun, höchstens, dass sie auf deren Grundlage erlassen wurden. Unklar ist, was die Nummern bedeuten, die gelegentlich in dieser Spalte auftauchen.

Lfd. Nr. Poř. č.	Dekret Nr. Číslo dekr.	Datum	Name Jméno	Gewerbe Živnost	Alt-eigentümer Bývalý majitel	Adresse 1945 Adresa 1945	Bezeichnung der Straße	
							Jméno ulice	
							1933	2011
1	246	25.06.45	Adamová Aloisie	krejčovství Schneiderei	Goltsch Anna	Újezd: Sadová čp. 145/7	Parkstraße	Sokolská
2	291	31.07.45	Alt Václav	textil Textilwaren	Ullrich Friedrich und Anna	Město: Náměstí čp. 90/15	Marktplatz	Mírové nám.
5	314	11.09.45	Bajtl Karel	pekař Bäcker	Korneli Wilhelm	Město: Dr. Beneše čp. 54/7	Schilder- gasse	Želivského
6			Bejček Ladislav	pohřební ústav Bestattungsinstitut	Wiedner Klothilde	Město: Dr. Lobkovicze čp. 107/3	Kloster- gasse	Wolkerova
7			Bartoš Josef	truhlářství Tischlerei	Langer Josef	Most. předm.: Kyselská čp. 17/3	Sauerbrunn- straße	Kyselská
8			Brož Jiří	obuvník Schuhmacher	Schuldes Adolf	Újezd: 5. května čp. 18/11	Ugester- straße	5. května
9			Brunclík Jindřich	sklenářství Glaserei	Wanka Franz	Město: Náměstí čp. 89/13	Marktplatz	Mírové nám.

10			Beneš Alois	kolonial Kolonial- waren	Trexler Albine	Újezd: 5. května čp. 101/42	Ugester- straße	5. května
11	302	28.08.45	Benešová Milena	krejčovství Schneiderei	Vinařová	Most.předm.: Prokopská čp. 32/2	Prokopi- gasse	Vrchlického
12			Brdek Ant.	sodovkárna Sodawasser- herstellung	Dostal Jos.	Most. předm.: Václ. Klofáče čp. 103/6	Prokopi- gasse	Vrchlického
15	V.		Čihelka Alois	stáčírna-piva Bierabfüllerei	Wiesner Franz	Most.předm.: Zahradní čp. 34/18	Garten- gasse	Skleničkova
16			Civín František	pekař Bäcker	Lašek	Chudeřice: Chudeřice čp. 1/9	Kutterschitz	Chudeřice
17	R.		Čihelková Božena	prodej cukrovinek Süßwaren- verkauf	Wiesner Anna	Most. předm.: Zahradní čp. 34/18	Garten- gasse	Skleničkova
18			Charvát Josef	pokrývač Dachdecker	Zienert Josef	Tepl. předm.: Nábř. Bělý čp. 117/12	Biela-Ufer	Nábřežní
19			Charvát Karel	mechanik Schlosser	Körmer Franz	Most. předm.: Rudé armády čp. 176/58	Bahnhof- straße	Důlní
20	V.		Čermák Oldřich	hodinář Uhrmacher		Město: Masarykova	(Masaryk-) Lange-Gasse	Seifertova
21			Čejka Frant.	pekařství Bäckerei	(Nitsch) Korneli Josef	Pražské př.: Pražská čp. 62/5	Prager- straße	Pražská
22			Chalu pecký Josef	cukrářství Konditorei	Scheithauer Anton	Město: Masarykova čp. 16/8	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
23			Čondl Rudolf	kolonial Kolonial- waren	Bach Felix	Tepl. předm.: Dr. Soukupa čp. 272/2	Peter- Rosegger- straße	Studenská
24	V.		Čapek Pavel					
25			Čihák František	autodoprava Spedition	Hopfner	Tepl. předm.: Litoměřická čp. 238	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
26	R.		Císařovský Karel	elektrozávod Elektro- Artikel	Suchant	Město: Dr. Beneše čp. 5	Schilder- gasse	Želivského

27			Červínka František	Hotel u Lva Hotel zum Löwen	Renner Ernst	Město: Náměstí čp. 92/19	Marktplatz	Mírové nám.
28	R.		Čibišová Anna	mandl Wäsche- mangel	Staats Marie	Tepl. předm.: Litoměřická: čp. 448/13	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
29			Dohnal Jaroslav	pohřební ústav Bestattungs- institut	Prätorius Franz	Město: Masarykova čp. 17/6	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
30			Dvořák František					
31			Dragoun Bohum.	řezník Fleischer	Ingrisch Ferdinand	Most. předm.: Školní čp. 52/6	Schulgasse	Školní
32			Durasová Marie	ovoce a zelenina Obst und Gemüse	Stierl Marie	Město: Náměstí čp. 87/9	Marktplatz	Mírové nám.
33	V. Ø		Dundr Bedřich					
34	V. Ø		Dufek Ludvík	krejčovství Schneiderei	Baudis Augustin	Pražské př.: Pražská čp. 37/3	Prager- straße	Pražská
35			Dohnalová Amalie					
36			Etčer František	drogerie Drogerie	Dietel Wilhelm	Město: Masarykova čp. 13/63	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
38			Fišer Karel	pila Sägewerk	Nitsch Anton	Pražské př.: Pražská čp. 180/77	Prager- straße	Pražská
39			Friedl František	papírnictví Schreibwaren	Schaller Josef	Město: Náměstí čp. 47/6	Marktplatz	Mírové nám.
40			Francouz Josef	špediterství Spedition	Köttig	Most. předm.: Rudé armády čp. 165/19	Bahnhof- straße	Důlní
41			Flachsová Františka	kolonial Kolonial- waren		Most. předm.: Školní čp. 4	Schulgasse	Školní
42			Fiala Bořivoj	kolonial Kolonial- waren	Hitzler	Pražské př.: Pražská čp. 160/49	Prager- straße	Pražská
43			Flachs František					

44			Flachs Jan					
45	Dekret 21.03. 46	vydán: 332/46-ž	Gottschalk Ludvík	železářství Eisenwaren- handel	Sams Alois	Město: Masarykova čp. 12/16	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
47	Odvo- lán	19.06.45	Herink Jaroslav	provaznictví Seilerei	Perner Josef	Město: Dr. Beneše čp. 52/3	Schilder- gasse	Želivského
48	R.		Horejsek Josef	kadeřník Friseur	Giesel Richard	Most. předm.: Rudé armády čp. 165/19	Bahnhof- straße	Důlní
49	R.		Haug Augustin	textil Textilwaren	Pelzer	Město: Náměstí čp. 88/11	Marktplatz	Mírové nám.
50			Hentová Anna					
51			Hotovec Ladislav	zubní technik Zahntechniker	Matzig	Most. předm.: Marš. Stalina	Motal- straße	Břežanská
52			Hubka František	autodoprava Spedition		Chudeřice	Kutterschitz	Chudeřice
53	Odvo- lán		Hofbaue- rová Marie	hostinská Gastwirtin	Fuhrmann Karl	Chudeřice čp. 9/2		
54			Horák Josef	textil Textilwaren	Stöhr Anna	Město: Masarykova čp. 15/10	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
55			Hladík Josef	řezník Fleischer	Wagner Josef	Město: Dr. Lobkovicze čp. 79/14	Kloster- gasse	Wolkerova
56			Hanzlíček Arnošt	obchod ovocem Obst und Gemüse	Maschke (Marie?)	Pražské př.: Pražská čp. 58/13	Prager- straße	Pražská
57			Herbst Radím	velkoobchod ovocem Obst-Groß- handel	Graf Alois	Pražské př.: Tyršova čp. 10	Ramphold- Gorenz-G.	Tyršova
58			Holý Václav	malíř Maler	Edelmann Josef	Újezd: 5. května čp. 33/5	Ugester- straße	5. května
59			Horáková Marie	mlékárna Milchhandel	Eiben (Eimová?)	Město: Dr. Lobkovicze	Kloster- gasse	Wolkerova
60			Hůja Václav					
64			Jekevieč Bernhard					

65			Jindrová Anna	knihkupectví Buchhandlung	Bund August	Město: Komenského čp. 2	Reußgasse	Komenského
66			Jakubský Jan	pekařství Bäckerei	Tirsch Ferdinand	Most. předm.: Rudé armády čp. 165/19	Bahnhof- straße	Důlní
67			Ježek Václav	kamenictví Steinmetz- betrieb	Hanel Oskar	Most. předm.: Mostecká čp. 154/4	Brüxer- straße	Mostecká
68			Jarolímek Jindřich	instalatér Installateur	Schubert	Město: Dr. Lobkovicze čp. 86/2	Kloster- gasse	Wolkerova
			Iekevieč Josef					
69			Jandová Alžběta	mlékařství Milchhandel	Sirowatka Emilie	Most. Předm.: Frant. Skleničky čp. 37/12	Garten- straße	Skleničkova
70			Jechová Philipina	mandl Wäsche- mangel		Pražské př.: Dr. Tyrše	Ramphold- Gorenz-G.	Tyršova
71			Křížek Josef	prádlo módní Modewäsche	Kellner Ludwig	Město: Masarykova čp. 18/4	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
72			Klíma Ladislav	kolonial Kolonial- waren	Strobauch Josef	Tepl. předm.: Litoměřická čp. 226/36	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
73			Klupák František	obchod obuvi Schuhgeschäft	Weiß Josef	Město: Dr. Lobkovicze čp. 76/7	Kloster- gasse	Wolkerova
74			Kostka František	odpadky Abfälle	Peter Wenzel	Tepl. předm.: Rašínova čp. 175/28	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
75			Kulhavý Ant.	Restaurant Zur Stadt Dresden (heute Moskva)	Böhm Alois	Újezd: 5. května čp. 47/114	Ugester- straße	5. května
76			Kellnerová Marie	obchod zeleninou Gemüse- handlung		Újezd: 5. května	Ugester- straße	5. května
77			Kaplan Zdeněk	Hotel Bellevue	Danel Hans	Most. předm.: Kyselská čp. 289/38	Sauerbrunn- straße	Kyselská

78			Krágl Václav	kartáčníctví Bürsten- herstellung	Dressler Ernst	Město: Dr. Lobkovicze čp. 74/1	Kloster- gasse	Wolkerova
79			Kratochvíl Bedřich	klempíř Klempner	Elstner / Kreuz Karl / Franz	Most. předm.: Školní čp. 2/5	Schulgasse	Školní
80			Kučera Josef	truhlářství Tischler	Häbler Oskar	Město: Masarykova čp. 105/18	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
81			Kunc Josef	řezník Fleischer	Fleck Karl	Pražské př.: Pražská čp. 61/7	Prager- straße	Pražská
82			Kačírek Jaroslav	hodinář Uhrmacher	Leinweber Wenzel	Město: Náměstí čp.72/5	Marktplatz	Mírové nám.
83			Kelner Karel	kovář Schmied	Hergott Josef	Tepl. předm.: Rašínova čp. 22/72	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
84			Kubalík Josef	sedlář Sattler	Till Alois	Újezd: 5. května čp. 49/40	Ugester- straße	5. května
85			Kučera Ant.	hostinec Gastwirtschaft	Moras Josef	Most. předm.: Rudiayská čp. 72/19	Rudiaystr.	Fišerova
86	R.		Kratochvíl Boh.	řezník a hostinec Fleischer und Gastwirtschaft	Kreuz Franz	Most. předm.: Marš. Stalina čp. 98/8	Motal- straße	Břežanská
87			Kočí Karel	fotograf Fotograf	Laube Rudolf	Újezd: 5. května čp. 80/22	Ugester- straße	5. května
88			Kašpar Cyril	fotograf Fotograf	Schilhabel Franz	Újezd: 5. května čp. 28/15	Ugester- straße	5. května
89			Kozák Josef	obuvník Schuhmacher	Hulek Ant.	Město: Komenského čp. 2	Reußgasse	Komenského
90			Kupšovský Ladislav	drogerie Drogerie	Rittig Karl	Most. předm.: Marš. Stalina čp. 96/12	Motal- straße	Břežanská
91			Křiklán František	mlékárna Milchhandel	Šlegrová Anna	Most. předm.: Masarykova čp. 14/12	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
92			Kučera Miloslav	holičství Friseur	Pohl Willi	Most. předm.: Marš. Stalina čp. 60/5	Motal- straße	Břežanská

93			Koudelka František	kolonial Kolonial- waren	Jahnel Anton	Újezd: 5. května čp. 79/20	Ugester- straße	5. května
94			Kulhánek Václav	kolonial Kolonial- waren	Horak Rudolf	Tepl. předm.: Dr. Rašína čp. 197/25	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
95	V. Ø		K ubeš Jan					
96	V. Ø		K una Jan					
97			Kučera Jaroslav	řeznictví Fleischerei	Fleck Josef	Most. předm.: Marš. Stalina čp. 64/13	Motal- straße	Břežanská
98			Krejza František	autodoprava Spedition	Ohl Emil	Tepl. předm.: Gen. Svobody čp. 290/34	Teplitzer- straße	Teplická
99			K elner Karel					
100			K ukačka František	řeznictví Fleischerei	W eber Josef	Újezd: 5. května čp. 46/46	Ugester- straße	5. května
101			Kulhánek Josef					
102			Kocourek Jaroslav	pekařství Bäckerei	Lašek	Chudeřice čp. 1	Kutterschitz	Chudeřice
103			Kymlička František	elektro- technika Elektro- geschäft	Tropschuh	Město: Komenského čp. 28/9	Reußgasse	Komenského
104			Kolář Oldřich	zámečnictví Schlosserei	Reichl	Most. předm.: Rudé armády čp. 85/11	Bahnhof- straße	Důlní
105			Kopřiva Adolf	autodoprava Spedition	Balda	Tepl. předm.: Litoměřická čp. 47	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
106			L ibánský J indřich	h ostinský G astwirt	H ahnel O skar			
107			Lehký Josef	kovář Schmied	Löbl Roman	Újezd: 5. května čp. 14/16	Ugester- straße	5. května
108			Libánský Jaroslav	sedlář Sattler	Jeschke Karl	Most. předm.: Rudé armády čp. 264/4	Bahnhof- straße	Důlní
109			Linhart František	obuvník Schuhmacher	Konrad Ferdinand	Most. předm.: Marš. Stalina čp. 92/22	Motal- straße	Břežanská

110			Lašek Rudolf	pekař Bäcker	Rudl Wenzel	Tepl. předm.: Rašínova	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
111		12.07.45	Lukášová Blažena	mlékárna Milchhandel	Reihl Berta	Most. předm.: Rudé armády čp. 233/53	Bahnhof- straße	Důlní
113			Mandflie Ladislav	dentista Dentist	Hilgers Karl	Most.předm.: Lidická čp. 222/4	Jahnstr.	Lidická
114			Mudruňka Karel	truhlář Tischler	Panowitz Rudolf	Tepl. předm.: Litoměřická čp. 101/7	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
115			Mojžíš Jaroslav	kovářská dílna Werk- schmiede	Petschauer Rudolf	Tepl. předm.: Dr. Rašina čp. 201/21	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
116			Mourek Josef	kovář Schmied	Miláček Karl	Most. předm.: Rudé armády čp. 272/33	Bahnhof- straße	Důlní
117			Mrkvička Václav	drogerie Drogerie	Seydling Josef	Město: Dr. Lobkovicze čp. 79/2	Kloster- gasse	Wolkerova
118			Macek Jaroslav	lakýrnik Lackierer		Masarykova	(Masaryk-) Lange-Gasse	Seifertova
119			Morc Josef	holič Friseur	Nischl (Nitschel Berta?)	Most. předm.: Nábř. Běly čp. 1/56	Biela-Ufer	Nábřežní
120			Máša Jaroslav	autodoprava Spedition	Pulz Alfons	Tepl. předm.: Gen. Svobody čp. 244/45	Teplitzer- straße	Teplická
121			Malý Bohumil	klempř Klempner	Pareis Wilhelm	Pražská čp. 38/6	Prager- straße	Pražská
122			Malec Jaroslav	stavitel Baumeister	Prötschen- dörfer	Pražská čp. 193/46	Prager- straße	Pražská
123			Macek Jaroslav	lakýrnik Lackierer	Meixner Gustav	Město: Masarykova čp. 17/6	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
127			Novotný Al.	cukrárna Konditorei	Kraus Josef	Most. předm.: Marš. Stalina čp. 150/15	Motal- straße	Břežánská
128	Odvo- lán		Nágy Karel	kníhař Buchbinder	Böhnel Adolf	Město: Komenského čp. 37/14	Reußgasse	Komenského
129			Novotný Jaroslav	zahradnictví Gärtnerei	Wiedemann Anton	Tepl. předm.: Střelecká čp. 263/19	Schützen- gasse	Hasičská

130	R.		Nový Karel	kolonial Kolonial-waren	Hirsch Gustav	Chudeřice čp. 7	Kutterschitz	Chudeřice
131			Novotný Bohum.	autodoprava Spedition	Fam. Reichl	Tepl. předm.: Teplická čp. 489/90	Teplitzer- straße	Teplická
132		15.04.46	Novotný Stanislav	autodílna Autowerkstatt	Fam. Reichl	Tepl. předm.: Gen. Svobody čp. 184/45	Teplitzer- straße	Teplická
135	204	19.06.45	Ondráková Květuše	kolonial Kolonial-waren	Müller Anton / Artur ?	Most. předm.: Fr. Skleničky čp. 13/17	Garten- straße	Skleničkova
138			Pokorný Václav	železářství Eisenwaren	Blücher Kurt	Město: Masarykova čp. 4	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
139			Pokorný Karel	hrněřství Töpferei	Hampel Josef	Pražské př.: Jánská čp. 4	?	?
140			Pejšoch František	kominík Schornstein- feger	Jung	Tepl. předm.: Gen. Svobody čp. 117/26	Teplitzer- straße	Teplická
141	Odvola- lán		Pluhař Ladislav					
142			Petrlík Miroslav	krejčovství Schneiderei	Grund Josef	Tepl. předm.: Litoměřická čp. 54/72	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
143			Podlepská Alžběta	mlékárna Milchhandel	Leinweber	Tepl. předm.: Litoměřická čp. 103/3	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
144			Pelcman František	obuvník Schuhmacher	Bieber Josef	Město: Komenského čp. 29/11	Reußgasse	Komenského
145	R.		Potěšilová Marie	mlékárna Milchhandel		Most. předm.: Smetanova čp. 10	?	?
146			Pochevová Anna					
147			Prokop Karel	kolonial Kolonial-waren	Schust. Josef	Město: Náměstí čp. 48/4	Marktplatz	Mírové nám.
148			Pova Jaroslav	řeznictví Fleischerei	Fleck Josef	Tepl. předm.: Rašínova čp. 186/51	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
149			Polanková Růžena	modistka Modistin	Gründler Henriette	Město: Dr. Lobkovicze čp. 81/12	Kloster- gasse	Wolkerova

150			Procházka František	malíř Maler	Fischer Karl	Pražské př.: Pražská čp. 42/12	Prager- straße	Pražská
151			Procházka a Šutt	autodílna Autowerkstatt		Pražské př.: Pražská	Prager- straße	Pražská
155			Rašín Josef	řeznictví Fleischerei	Pawlovsky Josef	Most. předm.: Rudiayská čp. 217/8	Rudiaystr.	Fišerova
156			Randák Rudolf	cukrárna Konditorei	Lukaš? Lukarsch Anton?	Město: Masarykova čp. 5/9	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
157		20.08.46	Rychtmoe Josef	mlékárna Milchhandel	Reihl Berta	Most.předm.: Rudé armády	Bahnhof- straße	Důlní
158			Ružička Tomaš	prodej piva Bierverkauf		Weinm. záv. závod H		
162			Řehoř Jindřich	železářství Eisenwaren- handel	Steppan	Město: Náměstí čp. 72/5	Marktplatz	Mírové nám.
163			Říha Josef	holič Friseur	Sklenička Josef	Město: Náměstí čp. 47/6	Marktplatz	Mírové nám.
169	R.		Slavík Jan	hostinský Zechel's Gasthaus	Zechel Josef	Tepl. předm.: Litoměřická čp. 47/56	Leitmeritzer- straße	Litoměřická
170			Stýblo Eduard	pokryvač Dachdecker	Sieber Josef	Tepl. předm.: Dr. Rašina čp. 163/ 2	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
171			Stařeček Ladislav	sedlář Sattler	Trauch Rauch?	Město: Komenského čp. 38/12	Reußgasse	Komenského
172			Stuchlík Josef	krejčovství Schneiderei	Ritschel	Tepl. předm.: Střelecká čp. 260/9	Schützen- gasse	Hasičská
173			Sadílek Václav	zlatnictví Goldschmiede	Schütz Wilhelm	Most. předm.: Marš. Stalina čp. 35/12	Motal- straße	Břežanská
174			Sloup František	zámečnictví Schlosserei	Smetana Josef	Most. předm.: Rudé armády čp. 83/7	Bahnhof- straße	Důlní
175			Shejbal Josef	truhlářství Tischlerei	Kulhánek	Most.předm.: Zahradní čp. 35/16	Garten- straße	Skleničkova
176			Strolený Rudolf	sklo a porcelán Glas und Porzellan	Wanka Franz	Město: Náměstí čp. 89/13	Marktplatz	Mírové nám.

177			Suchý František	tiskárna Druckerei	Mautsch Johann	Město: Komenského čp. 25/3	Reußgasse	Komenského
178			Svobodová Milada	mlékárna Milchhandel		Tepl. předm.: Křížová čp. 363/8	?	?
179			Skála František	krejčí Schneider		Most. předm.: Zahradní čp. 12	Garten- straße	Skleničkova
180	217		Stehlíková Anna	mlékárna Milchhandel	Uhlíková	Újezd: 5. května čp. 122	Ugester- straße	5. května
183	Odvo- lán		Schmid- tová Josefa					
184			Špecian Jaroslav	povoznictví Fuhrunter- nehmer	Korneli Maximilian	Most. předm.: Rudé armády čp. 81?/2	Bahnhof- straße	Důlní
185			Šedivý Josef	kamnář Ofensetzer	Weigert Josef	Město: Komenského čp. 83/8	Reußgasse	Komenského
186			Šourek Vladimír					
187	V. Ø		Švandrlík Josef					
188			Štíma Em.	kolonial Kolonial- waren	Ritschel E.	Město: Masarykova čp. 105/11	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
189			Sembtne- rová L.	textil a galanterie Textil- und Galanterie- waren	Klier Adolf	Město: Masarykova čp. 14	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
197			Teršp Josef					
198			Toušová Julie	správkárna Reparatur- werkstatt	Richter	Gen. Svobody čp. 31	Teplitzer- straße	Teplická
199	R.		Truneček František	krejčí Schneider	Panowitz Karl	Město: Komenského čp. 41/6	Reußgasse	Komenského
200			Tvrдый Miroslav	Restaurant Zum lustigen Bauern	Gaudnek Franz	Město: Dr. Lobkovicze čp. 104/1	Kloster- gasse	Wolkerova

201			Tuček Josef	holič Friseur	Hollomatz Wilhelm	Město: Lobkov. nám. čp. 4		Pivovarské náměstí
202			Tajč Pavel	holič Friseur	Plattig Rudolf	Most. předm.: Školní čp.224/2	Schulgasse	Školní
203			Treglerová Anna	hostinství Gastwirtschaft	Schmied Franz	Město: Masarykova čp. 7/15	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
204			Tuháčková Jarmila	obchod s mýdlem Seifenhandel	Wiedek Ernst	Most. předm.: Nábř. Bělý čp.192	Biela Ufer	Nábřeží
205			Tichý Ladislav	stavitel Baumeister	Fischer	Pražské př.: Pražská čp.46	Prager- straße	Pražská
206			Tichá Marie	zábavný podnik Vergnügungs- prk.		Lidová zahrada		
211			Vojna Ladislav	textil Textilwaren	Panowitz Karl	Město: Masarykova čp. 49/2	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
212			Výbulka Bohuslav	řezník Fleischer	Körmer Emil	Most. předm.: Rudé armády čp. 201/62	Bahnhof- straße	Důlní
213			Vrbský Jaroslav	kolonial Kolonial- waren	Schiller	Chudeřice: Weinmannova čp. 8	Kutterschitz	Chudeřice
214	Odvo- lání 201	19.6.45	Vačlavíček Jindřich	zahradník Gärtner	Biedermann August	Tepl. předm.: Bezová	(Debersch- ke) Holunder- grund	Bezovka
215			Velhar- tický Vilém	obchod obuvi Schuhgeschäft	Stöhr Max	Město: Náměstí čp. 91/17	Marktplatz	Mírové nám.
216			Vácha Karel	hostinský Gastwirt	Zinke Franz	Tepl. předm.: Rašínova čp. 185/55	Mühlengasse	Kpt. Jaroše
217			Verner Boh.	Malíř Maler	Wildometz Josef	Tepl. předm.: Dr. Soukupa čp. 278/10	Peter- Rosegger- Straße	Studenská
218			Vogel Josef	obchod Geschäft Auto Moto Velo Sport	Körmer	Město: Dr. Lobkovicze čp. 9	Kloster- gasse	Wolkerova

219			Vidímová Aloisie	modistka Modistin	Kreizlová	Město: Masaryka čp. 14	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
220			Vachalec Boh.	kadeřník a holič Friseur	Sklenička Emil	Město: Marš. Stalina čp. 92/22	Motal- Straße	Břežanská
221			Vácha Rudolf					
222			Vondráček Rudolf	autodoprava Spedition	Jenak Alois	Tepl. předm.: Gen. Svobody čp. 290/34	Teplitzer- straße	Teplická
223			Vojtěch Karel	cukrářství Konditorei	Stocker Oskar	Město: Náměstí čp. 94/23	Marktplatz	Mírové nám.
224			Vydra František	truhlář Tischler	Gärtner	Pražské př.: Pražská čp. 4	Prager- straße	Pražská
225			Válková Klotilda	Restaurant Zur Traube	Rebíček Alois	Pražské př.: Pražská čp. 89/65	Prager- straße	Pražská
226			Vaic Josef	pekař Bäcker	Hausmann Adolf	Tepl. předm.: Gen. Svobody čp. 128/48	Teplitzer- straße	Teplická
227			Váňa Josef	sběr kůží Fellhandel / Gerber	Roskowetz Josef	Újezd: 5. května čp. 65/60	Ugester- straße	5. května
228			Vašátková Zdeňka	mandl Wäsche- mangel		J. Švermy čp. 23	Rudiyastr.	Fišerova
232			Waldman Josef	krejčovství Schneiderei	Ritschel	Město: Dr. Beneše čp. 166/8?	Schilder- gasse	Želivského
233			Wertheim Jaroslav					
234			Weiser Adolf	sodovkárna Sodawasser- abfüllung	Linhard Heinrich	Město: Dr. Beneše čp. 66/8?	Schilder- gasse	Želivského
239			Žilová Marie	krejčovství Schneiderei	Müller (Anna oder Anton?)	Město: Masarykova	(Masaryk-) Lange Gasse	Seifertova
240			Zavřel Jaroslav	holič Friseur	Havlíček Heinrich	Pražské př.: Tyršova čp. 2	Ramphold- Gorenz-G.	Tyršova

Liste 2:
Verzeichnis der deutschen „Altbesitzer“ mit den Nummern,
unter denen sie in der ursprünglichen Liste 1 zu finden sind

Name, Vorname	Art des Gewerbebetriebs	Nr. in Liste 1
Bach, Felix	kolonial / Kolonialwaren	23
Balda	autodoprava / Spedition	105
Baudis, Augustin	krejčovství / Schneiderei	34
Bieber, Josef	obuvník / Schuhmacher	144
Biedermann, August	zahradník / Gärtner	214
Blücher, Kurt	železářství / Eisenwaren	138
Böhm, Alois	Restaurant Zur Stadt Dresden (heute Moskva)	75
Böhnel, Adolf	kněhář / Buchbinder	128
Bund, August	knihkupectví / Buchhandlung	65
Danel, Hans	Hotel Bellevue	77
Dietel, Wilhelm	drogerie / Drogerie	36
Dostal Jos.	sodovkárna / Sodawasserherstellung	12
Dressler, Ernst	kartáčnictví / Bürstenherstellung	78
Edelmann, Josef	malíř / Maler	58
Eiben (Eimová?)	mlékárna / Milchhandel	59
Elstner, Karl	klempíř / Klempner	79
Fam. Reichl	autodoprava / Spedition	131
Fam. Reichl	autodílna / Autowerkstatt	132
Fischer	stavitel / Baumeister	205
Fischer, Karl	malíř / Maler	150
Fleck, Josef	řeznictví / Fleischerei	97
Fleck, Josef	řeznictví / Fleischerei	148
Fleck, Karl	řezník / Fleischer	81
Fuhrmann, Karl	hostinský / Gastwirt	53
Gärtner	truhlář / Tischler	224
Gaudnek, Franz	Restaurant Zum lustigen Bauern	200
Giesel, Richard	kadeřník / Friseur	48
Goltsch, Anna	krejčovství / Schneiderei	1
Graf, Alois	velkoobchod ovocem / Obst-Großhandel	57
Grund, Josef	krejčovství / Schneiderei	142
Gründler, Henriette	modistka / Modistin	149
Häbler, Oskar	truhlářství / Tischler	80
Hahnel, Oskar	hostinský / Gastwirt	106
Hampel, Josef	hrnčářství / Töpferei	139

Hanel, Oskar	kamenictví / Steinmetzbetrieb	67
Hausmann, Adolf	pekař / Bäcker	226
Havlíček, Heinrich	holič / Friseur	240
Hergott, Josef	kovář / Schmied	83
Hilgers, Karl	dentista / Dentist	113
Hirsch, Gustav	kolonial / Kolonialwaren	130
Hitzler	kolonial / Kolonialwaren	42
Hollomotz, Wilhelm	holič / Friseur	201
Hopfner	autodoprava / Spedition	25
Horak, Rudolf	kolonial / Kolonialwaren	94
Hulek, Ant.	obuvník / Schuhmacher	89
Ingrisch, Ferdinand	řezník / Fleischer	31
Jahnel, Anton	kolonial / Kolonialwaren	93
Jenak, Alois	autodoprava / Spedition	222
Jeschke, Karl	sedlák / Sattler	108
Jung	kominík / Schornsteinfeger	140
Kellner, Ludwig	prádlo módní / Modewäsche	71
Klier, Adolf	textil a galanterie / Galanteriewaren	189
Konrad, Ferdinand	obuvník / Schuhmacher	109
Körmer	obchod / Geschäft: Auto Moto Velo	218
Körmer, Emil	řezník / Fleischer	212
Körmer, Franz	mechanik / Schlosser	19
Korneli, Josef (Nitsch)	pekařství / Bäckerei	21
Korneli, Maximilian	povoznictví / Fuhrunternehmer	184
Korneli, Wilhelm	pekař / Bäcker	5
Köttig	špediterství / Spedition	40
Kraus, Josef	cukrárna / Konditorei	127
Kreizlová	modistka / Modistin	219
Kreuz, Franz	řezník a hostinský / Fleischer und Gastwirt	86
Kulhánek	truhlářství / Tischlerei	175
Langer, Josef	truhlářství / Tischlerei	7
Lašek	pekař / Bäcker	16
Lašek	pekařství / Bäckerei	102
Laube, Rudolf	fotograf / Fotograf	87
Leinweber	mlékárna / Milchhandel	143
Leinweber, Wenzel	hodinář / Uhrmacher	82
Linhard, Heinrich	sodovkárna / Sodawasserabfüllung	234
Löbl, Roman	kovář / Schmied	107
Lukaš (od. Lukarsch?), A.	cukrárna / Konditorei	156

Maschke (Marie?)	ovoce a zelenina / Obst und Gemüse	56
Matzig	zubní technik / Zahntechniker	51
Mautsch, Johann	tiskárna / Druckerei	177
Meixner, Gustav	lakýrník / Lackierer	123
Miláček, Karl	kovář / Schmied	116
Moras, Josef	hostinec / Gastwirt	85
Müller (Anna oder Anton?)	krejčovství / Schneiderei	239
Müller, Anton	kolonial / Kolonialwaren	135
Nischl (Nitschel, Berta?)	holič / Friseur	119
Nitsch, Anton	pila / Sägewerk	38
Ohl, Emil	autodoprava / Spedition	98
Panowitz, Karl	krejčí / Schneider	199
Panowitz, Karl	textil / Textilwaren	211
Panowitz, Rudolf	truhlář / Tischler	114
Pareis, Wilhelm	klempfík / Klempner	121
Pawlovsky, Josef	řeznictví / Fleischerei	155
Pelzer	textil / Textilwaren	49
Perner, Josef	provaznictví / Seilerei	47
Peter, Wenzel	odpadky / Abfälle	74
Petschauer, Rudolf	kovářská dílna / Werkschmiede	115
Plattig, Rudolf	holič / Friseur	202
Pohl, Willi	holičství / Friseur	92
Prätorius, Franz	pohřební ústav / Bestattungsinstitut	29
Prötschendorfer	stavitel / Baumeister	122
Pulz, Alfons	autodoprava / Spedition	120
Rauch? (s. Trauch?)	sedlák / Sattler	171
Rebíček, Alois	Restaurant Zur Traube	225
Reichl	zámečnictví / Schlosserei	104
Reichl: s. Fam. Reichl	Auto?	131
Reihl, Berta	mlékárna / Milchhandel	111
Reihl, Berta	mlékárna / Milchhandel	157
Renner, Ernst	Hotel u Lva / Hotel zum Löwen	27
Richter	správkárna / Reparaturwerkstatt	198
Ritschel	krejčovství / Schneiderei	172
Ritschel	krejčovství / Schneiderei	232
Ritschel, E.	kolonial / Kolonialwaren	188
Rittig, Karl	drogerie / Drogerie	90
Roskowitz, Josef	sběr kůží / Fellhandel / Gerber	227
Rudl, Wenzel	pekař / Bäcker	110

Sams, Alois	železářství / Eisenwarenhandel	45
Schaller, Josef	papírnictví / Schreibwaren	39
Scheithauer, Anton	cukrárna / Konditorei	22
Schilhabel, Franz	fotograf / Fotograf	88
Schiller	kolonial / Kolonialwaren	213
Schmied, Franz	hostinství / Gastwirtschaft	203
Schubert	instalatér / Installateur	68
Schuldes, Adolf	obuvník / Schuhmacher	8
Schust, Josef	kolonial / Kolonialwaren	147
Schütz, Wilhelm	zlatnictví / Goldschmiede	173
Seydling, Josef	drogerie / Drogerie	117
Sieber, Josef	pokrývač / Dachdecker	170
Sirowatka, Emilie	mlékárna / Milchhandel	69
Sklenička, Emil	kadeřník a holič / Friseur	220
Sklenička, Josef	holič / Friseur	163
Šlegrová, Anna	mlékárna / Milchhandel	91
Smetana, Josef	zámečnictví / Schlosserei	174
Staats, Marie	mandl / Wäschemangel	28
Steppan	železářství / Eisenwarenhandel	162
Stierl, Marie	ovoce a zelenina / Obst und Gemüse	32
Stocker, Oskar	cukrářství / Konditorei	223
Stöhr, Anna	textil / Textilwaren	54
Stöhr, Max	obchod obuvi / Schuhgeschäft	215
Strobauch, Ludwig	kolonial / Kolonialwaren	72
Suchant	elektrozávod / Elektro-Artikel	26
Till Alois	sedlák / Sattler	84
Tirsch, Ferdinand	pekařství / Bäckerei	66
Trauch (oder Rauch?)	sedlák / Sattler	171
Trexler, Albine	kolonial / Kolonialwaren	10
Tropschuh	elektrotechnika / Elektrogeschäft	103
Uhlíková	mlékárna / Milchhandel	180
Ullrich, Friedrich und Anna	textil / Textilwaren	2
Vinařová	krejčovství / Schneiderei	11
Wagner, Josef	řezník / Fleischer	55
Wanka, Franz	sklenářství / Glaserei	9
Wanka, Franz	sklo a porcelán / Glas und Porzellan	176
Weber, Josef	řeznictví / Fleischerei	100
Weigert, Josef	kamnář / Ofensetzer	185
Weiß, Josef	obchod obuvi / Schuhgeschäft	73

Wiedek, Ernst	obchod s mýdlem / Seifenhandel	204
Wiedemann, Anton	zahradnictví / Gärtnerei	129
Wiedner, Klothilde	pohřební ústav / Bestattungsinstitut	6
Wiesner, Anna	prodej cukrovinek / Süßwarenverkauf	17
Wiesner, Franz	stáčírna piva / Bierabfüllerei	15
Wildometz, Josef	malíř / Maler	217
Zecheľ, Josef	hostinský / Zecheľ's Gasthaus	169
Zienert, Josef	pokryvač / Dachdecker	18
Zinke, Franz	hostinský / Gastwirt	216

Anschrift des Verfassers:

Professor Dr. Dr. h.c. Karl-Heinz Plattig
Institut für Physiologie und Pathophysiologie der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Universitätsstraße 17
91054 Erlangen
plattig@physiologie1.uni-erlangen.de